

Die Fieberkurve des Fiat-Systems

Wenn es denn wirklich so schlimm ist, wie inzwischen selbst in den großen Zeitungen ausgesprochen wird, und man sich schützen möchte, woher soll man wissen, wann es soweit ist, woran sollte man sich orientieren?

Kann der Euro wirklich so schnell untergehen? - fragen sich viele, die jeden Tag feststellen, dass der Wert zum Dollar oder Yen gar noch nicht so katastrophal ist. Wer nur auf die Wechselkurse der großen Währungen untereinander schaut, ahnt nicht, auf welchem Holzweg er ist. Die Kurse von Euro, Dollar, Yen sagen über den Zustand der Welt gar nichts aus, überhaupt nichts.

Es sind sinkende Luftballons. Allen dreien geht gleichzeitig die Luft aus. Betrachten wir nur ihr Verhältnis zueinander, pendelt es je nach Luftdruck minimal: einmal ist der eine Ballon etwas höher, ein anderes Mal der andere, aber alle sinken. Können wir es sehen? Ein Fixpunkt sagt uns, wo die Welt und ihre Fiat-Währungen stehen. Der Fixpunkt ist der Goldpreis. Den Wert von 1600 Dollar hat er inzwischen hinter sich gelassen. An diesem Punkt erkennen wir wie schnell die Luftballons sinken. Alle Währungen fallen gegenüber Gold. Zur Orientierung taugen auch der Silber-, Platin- oder Palladiumpreis. Irgendwann sicher auch Öl. Alle diese Rohstoffe sind der Gradmesser für Angst und Inflation. Irgendwann passiert es, dass die Menschen merken:

Geld ist keine Alternative für Ersparnes.

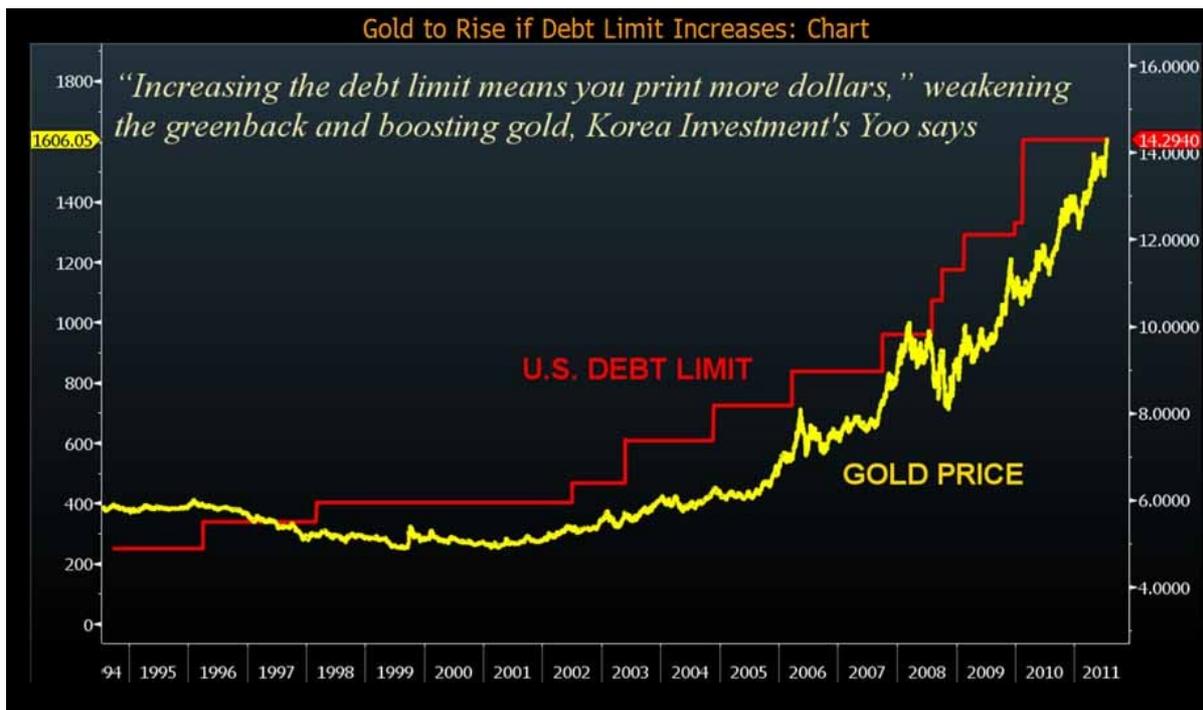
Sobald sich diese Erkenntnis in den Köpfen festbeißt, geht der Sturm auf die Banken, die Einkaufsmärkte und die Ölhändler los. Der Crack-up-Boom. Dann ist das Systemende da. Aber wann passiert das?

Voraussichtlich noch im August, spätestens Anfang September 2011.

Das sagen zwei zuverlässige Experten, Jim Sinclair und Martin Armstrong. Nach ihrer Erkenntnis erreicht dann der Goldpreis seinen Panikpunkt, und der liege bei 1764 Dollar/Unze. Beide Experten kommen auf die gleiche Zahl und den gleichen Zeitrahmen. Der Goldpreis ist also das Thermometer. Ab 1764 Dollar/Unze merkt es die Allgemeinheit.

Die Fieberkurve des Goldpreises zeigt den tödlichen Verlauf des Fiat-Geld-Systems.

Wie stark der Goldpreis mit den Staatsschulden der USA korreliert, zeigt der Chart auf der nachfolgenden Seite:



(Bloomberg Chart of the Day von Korea Investment)

Der augenblickliche Kampf um die Marke 1600 hat einen außerordentlich entscheidenden Grund. Da sich fundamentale Daten immer im Chart auch widerspiegeln, verläuft genau hier die obere Trendlinie des Keils, den der Goldpreis zum Dollar seit dem Jahr 2000 gebildet hat. Ein wahrhaft langer Anlauf. Der Ausbruch nach oben aus diesem Keil führt zu einem sofortigen starken Anstieg des Goldpreises gegenüber dem Dollar.

Der hier gezeigte Chart von Rolf Nef belegt die Brisanz der Situation.



Chart von Rolf Nef

Der Anstieg auf 1750 dürfte nicht lange dauern.

Nach Sinclair und Armstrong beginnt dann nach 1764 Dollar/Unze der parabolische Anstieg – für den Dollar Alarmstufe **ROT**.

Seien Sie vorbereitet.

In WELT-online meint ein Kolumnist gerade: **Kaufen, solange der Euro noch etwas wert ist** „Von der Euro-Rettung zur Endzeit-Stimmung“

Disclaimer:

Ich halte fest, dass ich kein Finanzberater bin. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Ich verkaufe auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© **Wolfgang Arnold**

postmaster@saarbruecker-homepage.de

www.saarbruecker-homepage.de